

Oktober 25

März 26

LITERATUR ERLEBEN

Literaturhaus Allgäu

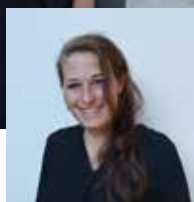


ARBEITSKREIS LITERATURHAUS



Die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises Literaturhaus Allgäu

Von links: Hans Matye, Marianne Matye, Carolin Kusche, Cordula Schneelee, Christine Filippi, Angelika Scholz, Harald Dreher.



Neu im Arbeitskreis:
Sabine Henne

Das Literaturhaus Allgäu ist eine wichtige kulturelle Einrichtung der Stadt Immenstadt. Es ist nicht nur Sitz der Stadtbücherei, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austausches, bietet Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Literatur und Kunst und will das literarische Leben in der Stadt und Region fördern.

Kartenreservierung:

karten@literaturhausallgaeu.de und telefonisch unter:
08323 9988555

Bestellte Karten müssen bis 15 Minuten vor
Veranstaltungsbeginn abgeholt werden.

Eintritt: 10 Euro / 7 Euro

Kartenvorverkauf:

Stadtbücherei Immenstadt, Fidel-Schlund-Platz 1

Buchhandlung Bücher Bäck, Klosterplatz 8

RESTKARTEN an der Abendkasse.

Der ermäßigte Preis gilt für Schüler, Studenten und gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises. Begleitpersonen für Personen im Rollstuhl erhalten eine Freikarte.

Unsere **Website** finden Sie künftig als Link auf der Homepage der Stadt Immenstadt:

stadt-immenstadt.de/freizeit-kultur/literaturhaus-allgaeu/



Folgen Sie uns schon bei Instagram?
literaturhausallgaeu



Literaturhaus Allgäu, Fidel-Schlund-Platz 1
87509 Immenstadt i. Allgäu

Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis Literaturhaus Allgäu

Verantwortlich für Inhalt und das Projekt: Harald Dreher, Änderungen vorbehalten!
Kreation, Druck, Anzeigen: Schöler GmbH, Druck- und Kreativhaus

Konrad-Zuse-Str. 2 | 87509 Immenstadt



Patricia Hempel

VERLASSENE NESTER

Autorinnenlesung

Foto: © Annette Hausschild/Ostkreuz



Donnerstag, 09. Oktober 2025
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 10 € und 7 €

„Hempel verzahnt nicht nur Coming-of mit ersten Flugversuchen hin zum Coming-out, sondern Konflikte um Schuld im Familien- wie im Gesellschaftskreis. Wirklich unschuldig ist da niemand; spitzelnde bzw. egomane Arschlöcher aus Selbstzweck gibt es jedoch auch keine.“

Ken Merten,
Junge Welt,
31. August 2024

Zur Autorin

Patricia Hempel, geboren 1983 in Berlin, studierte erst Ur- und Frühgeschichte, bis es sie von der Archäologie zum Studium Literarisches Schreiben/Lektorat an die Universität Hildesheim zog. 2017 erschien bei Tropen/Klett-Cotta ihr erster Roman „Metrofolklore“. Sie ist seit 2020 Redaktionsmitglied des queeren Literaturmagazins GLITTER und setzt sich in der Queer Media Society (QMS) als Netzwerkerin für queere Sichtbarkeit und Diversität in Literaturbetrieb und Buchhandel ein. Sie ist Gründungsmitglied des PEN Berlin und beteiligt sich an der AG Diversität. Ihre Texte erschienen in diversen Magazinen und Anthologien, zuletzt in „Neue Schule - Prosa für die nächste Generation“ Claassen/Ullstein (2021) und im Literaturboten 141 – Writing with Care (2023). Ihr aktueller Roman „Verlassene Nester“ wurde von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt mit dem Stipendium für deutschsprachige Literatur gefördert und war für den Alfred-Döblin-Preis 2023 nominiert.

Zum Buch

Sommer 1992 im ehemaligen Elbe-Grenzgebiet. Pilly ist dreizehn und sehnt sich nach Zugehörigkeit. Aber auch zwei Jahre nach der Wiedervereinigung hängt ihre Familie noch immer an den Idealen von Gestern. Der Vater flüchtet in die Gaststätte, die Tanten träumen vom Goldenen Westen und von Pillys Mutter fehlt nach wie vor jede Spur. Halt findet Pilly nur in der älteren Mitschülerin Katja. Ein Trugschluss. Sie ahnt nicht, dass am Ende dieses Sommers ihre Welt abermals eine andere sein wird.

Die Mischanlagen und Fließbänder des Betonwerks stehen still. Ebenso wie das Leben der Menschen in dem fiktiven Planort an der Elbe. Während Pilly um jeden Preis versucht, die Aufmerksamkeit der älteren Schulkameradin Katja zu gewinnen, trinkt ihr Vater gegen die Erinnerungen an. Die Mutter ist schon lange weg, angeblich im Westen, auch wenn darüber eisernes Schweigen herrscht. Die Tanten wollen sich den Traum vom Goldenen Westen verwirklichen und setzen dabei ihre Lebensgrundlage aufs Spiel. Der Sommer nimmt eine drastische Wende, als eines Tages die Gärten der vietnamesischen Vertragsarbeiter abbrennen und Pilly plötzlich einer Frau gegenübersteht, die behauptet, ihre Mutter zu sein.

Lesung

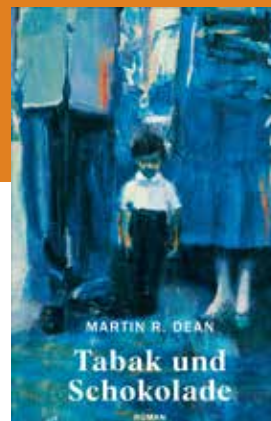


Foto: © Sonja Maria Schobinger

Martin R. Dean

TABAK UND SCHOKOLADE

Autorenlesung



Donnerstag, 13. November 2025
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 10 € und 7 €

„Ein autobiografischer Roman der anderen Art: Von einer Reise aus dem mütterlichen Aargau zu seinen väterlichen indischen Vorfahren auf Trinidad bringt Dean, in perlender Prosa, ein reicheres Selbst zurück, als es die meisten auf der Suche in der eigenen Innerlichkeit finden.“

Andreas Isenschmid

Zum Autor

Martin R. Dean wurde 1955 in Menziken, Aargau, als Sohn eines aus Trinidad stammenden Vaters und einer Schweizer Mutter geboren, studierte Germanistik, Ethnologie und Philosophie an der Universität Basel, unterrichtete an der Schule für Gestaltung in Basel und am Gymnasium in Muttens. Dean ist vielfach ausgezeichnete Buchautor. Zu seinen jüngsten Werken gehören Meine Väter (Neuausgabe 2023), Ein Stück Himmel (2022), Warum wir zusammen sind (2019) und Verbeugung vor Spiegeln – Über das Eigene und das Fremde (2015). Martin R. Dean lebt in Basel.

Zum Buch

Nach dem Tod der Mutter findet der Erzähler in einer Schublade ein Album mit Fotos seiner frühen Kindheit, die er auf der Karibikinsel Trinidad und Tobago verbracht hat. Als junge Frau hatte sich die Tochter von »Stumpenarbeitern« aus dem Aargau in ein Abenteuer mit einem Tunichtgut der westindischen Oberschicht gestürzt und ein Kind bekommen. Während die übrige Familie bemüht ist, das Gedächtnis an die Jahre der Mutter bei den »Wilden« auszulöschen, macht sich der Erzähler auf, diese Geschichte, die auch seine eigene ist, zu retten.

Tabak und Schokolade führt in den tropischen Dschungel einer britischen Kronkolonie der fünfziger und sechziger Jahre.

Indem der Erzähler immer weiter zu seinen indischen Vorfahren, die als Kontraktarbeiter in die Karibik verschifft wurden, vordringt, legt er nicht nur einen Familienstammbaum, sondern auch ein Stück Kolonialgeschichte frei. Dem gegenüber wird die Erinnerung an das Aufwachsen im »Tabakhaus« der Großeltern im Aargau gestellt und die Annäherung an eine Mutter, die zu Lebzeiten stets unnahbar erschien.

Veranstaltungspartner



Wir sind dabei!

Lesung

Samstag, 22. November 2025
15:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu

Freitag, 28. November 2025
19:00 - 21:00 Uhr
Literaturhaus Allgäu



Marionettentheater DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

Ein Märchen der Gebrüder Grimm, von Stefan und Silvia Beyrer vom Klick-Klack-Theater als lustiges Marionettenstück aufgeführt, in dem der allseits beliebte „Kasperl“ in die Rolle des Schneiderleins schlüpft. Nachdem Kasperl es geschafft hat, sein Mus gegen 7 Fliegen auf einmal zu verteidigen denkt er sich „Sieben auf einen Streich – was bin ich doch für ein Kerl“. Nun will er nicht länger Schneider sein, sondern die ganze Welt für sich entdecken. Mit seinem bestickten Gürtel, auf dem in großen Buchstaben „Sieben auf einen Streich“ steht zieht er hinaus in die weite Welt. Auf seinem Weg erlebt er viele Abenteuer und muss sich einigen Herausforderungen stellen, um letztendlich das Herz der Prinzessin Margarete zu erobern. Spieldauer etwa 40 Minuten || Im Literaturhaus Allgäu, Untergeschoss Eintrittspreis: 5 €, ermäßigt 3 € (bei GdB > 80)
Karten können ab dem 4.11.2025 während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei Immenstadt gekauft oder unter 08323 9988 555 vorbestellt werden.



LANGE LESENACHT

Mitglieder und Freunde des Arbeitskreis Literaturhaus lesen aus Büchern, die sie besonders schätzen. Gleichzeitig könnten Geschenktips für das nahende Weihnachtsfest dabei sein.

In den beiden Pausen werden Getränke und Fingerfood aus dem Immenstädter Weltladen angeboten.

📍 Eintritt frei – ein freiwilliger Unkostenbeitrag ist willkommen!



Robert Domes

WAGGON Vierter Klasse

Autorenlesung



Donnerstag, 29. Januar 2026
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 10 € und 7 €

„Findet eine klare, einfühlsame, berührende Sprache und einen angemessenen Ton für die Gefühlslagen seiner Protagonisten. Er versteht es, Spannung aufzubauen und vermeidet Schwarz-Weiß-Malerei.“

Augsburger Allgemeine
07.12.2021

Zum Autor

Robert Domes, geboren 1961 im schwäbischen Ichenhausen, studierte Politik und Kommunikationswissenschaften in München. Er arbeitete jahrelang als Redakteur bei der Allgäuer Zeitung, zuletzt als Leiter der Lokalredaktion in Kaufbeuren, bevor er sich 2002 als Journalist und Autor selbstständig machte. *Nebel im August*, sein erstes Jugendbuch über ein »Euthanasie«-Opfer im Dritten Reich, wurde ein großer Erfolg. Inzwischen gibt es davon eine hochkarätige, vielfach ausgezeichnete Verfilmung von Kai Wessel mit Ivo Pietzcker in der Hauptrolle.

Zum Buch

Sommer 1948: Die 16-jährige Martha ist ein Flüchtlingsmädchen aus Ostpreußen. Dass ihre Familie nicht dazugehört, bekommt sie täglich zu spüren. Mit ihrem Vater und zwei Geschwistern ist sie in einem ausrangierten Bahnwaggon am Rand eines bayerischen Dorfes untergekommen. Um den Waggon ranken sich Gerüchte, vor allem um seinen früheren Bewohner Alois Roth. Der Mann ist in der Nazizeit spurlos verschwunden.

Als Martha davon erfährt, wird sie neugierig. Was war Alois Roth für ein Mensch? Warum lebte er in diesem einsamen Waggon? Sie beginnt nachzufragen. Aber im Ort möchte niemand darüber sprechen. Es gibt Dinge, die sollte man besser ruhen lassen, heißt es

nur. Doch Martha lässt sich nicht beirren. Sie will herausfinden, was wirklich mit ihm passiert ist.

Der bewegende Roman von Robert Domes (*»Nebel im August«*) beruht auf wahren

Begebenheiten und gründlicher Recherche. Sensibel erzählt er von Kriegstrauma und Verdrängen, von der Frage nach Schuld und der Suche nach der Wahrheit, vor allem aber von der Unfähigkeit zu sprechen und zu trauern. Er legt das Brennglas auf einen zentralen Teil der deutschen Geschichte: Auf die »Niemandszeit« zwischen Diktatur und Demokratie. Symbol dafür ist ein alter Eisenbahnwaggon. Hier treffen die Lebenden auf die Toten.



Susanne Gregor HALBE LEBEN

Autorinnenlesung

Foto: © Herbert Corn / Zsolnay



Donnerstag, 19. Februar 2026
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 10 € und 7 €

„Hier richtet eine Autorin nicht, hier versucht jemand etwas zu verstehen. Mit diesem Buch reiht sich Susanne Gregor endgültig unter die wichtigsten österreichischen Autorinnen der jüngeren Generation ein.“

Katja Gasser, ORF

Zur Autorin

Susanne Gregor, geboren 1981 in Žilina (Tschechoslowakei), zog 1990 mit ihrer Familie nach Österreich und lebt heute in Wien. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erschienen die Romane »Das letzte rote Jahr« (2019), »Wir werden fliegen« (2023) und bei Zsolnay »Halbe Leben« (2025).

Zum Buch

Ein sensibler, literarischer Roman über die Zerrissenheit der Frauen zwischen Beruf und Familie – Susanne Gregor »beleuchtet psychologisch scharfsichtig Fremdheit und Entfremdung« (Katja Gasser, ORF)

Klara ist tot, beim Wandern abgestürzt. Bei ihr war nur Paulína, eine Slowakin, die Klara nach dem Schlaganfall ihrer Mutter eingestellt hat. Endlich war die Mutter versorgt gewesen. Klara konnte sich wieder ihrer Karriere widmen, ihr Mann seine Freiheit genießen. Paulínas eigene Kinder wurden in der Zwischenzeit in der Slowakei von der Schwiegermutter betreut. Alles wunderbar organisiert, alles ganz einfach. Alle mochten Paulína, dankten ihr mit großzügigen Geschenken für Dienste und Extradienste. War man nicht eigentlich sogar schon befreundet?

In einer klaren, unprätentiösen Sprache widmet sich Susanne Gregor den großen Themen, die uns alle betreffen, und erzählt von der Ungleichheit – zwischen zwei Frauen, zwischen zwei Leben.

„Beziehungen faszinieren mich, weil sie der Raum sind, in dem wir am verletzlichsten sind. Ein vielschichtiges Terrain, in dem wir oft das Beste füreinander wollen und wo trotzdem viele Missverständnisse entstehen. Auch in Halbe Leben geht es darum, wie es passieren kann, dass man einander trotz bester Absichten nicht erreicht. Und wie leise Unstimmigkeiten, kleine Gefallen und stummes Unbehagen schließlich zu einem großen Bruch führen. Wie größeren Katastrophen viele kleinere Dissonanzen vorausgehen, hat mich in diesem Roman interessiert.“

Susanne Gregor



Ingrid Kloser AUS STILLE GEFORMT

Autorinnenlesung

Foto: © Nancy Horowitz



Donnerstag, 19. März 2026
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 10 € und 7 €

„Der (...) Roman von Ingrid Kloser ist auch eine Liebeserklärung an das Töpfern, die Stille und die Bedeutung menschlicher Beziehungen.“

Ruhr Nachrichten

Zur Autorin

Ingrid Kloser wurde 1962 in Hard am Bodensee, Österreich, geboren. Nach dem Studium war sie zunächst in der Wirtschaft und als Dozentin an Hochschulen tätig. Seit 2014 widmet sie sich ausschließlich dem Schreiben. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Zum Buch

Ein leises Buch, das im Bregenzerwald spielt.

Schon als Kind schuf Aikiko erste Tonfiguren auf dem Boden sitzend im Atelier ihres Onkels. Gegen den Willen ihres Vaters, aber ermutigt von ihrer Mutter verlässt sie Japan und lernt in Deutschland das Töpferhandwerk.

Als sie ein Praktikum bei einem Töpfermeister im Bregenzerwald antritt, scheint es ein Glücksfall zu sein: Friedrich liebt wie Akiko die Stille, den Ton und das Brennen im Holzbrennofen. Friedrich erkennt in Akiko nicht nur ein großes Talent, in gemeinsamen Arbeiten und Gesprächen hilft er ihr, die eigene Form zu finden. Bis Akiko Hinweise auf frühere Reisen Friedrichs nach Japan findet und ihm Fragen stellt.

„Die enge Freundschaft mit einem Töpfer brachte mich vor ungefähr zehn Jahren mit dem Töpferhandwerk in Berührung. Es ist sehr faszinierend zu sehen, wie aus einem Klumpen Lehm in den Händen eines Menschen ein Gefäß entsteht. In Japan hat die Kunst des Töpferns eine lange Tradition und genießt ein hohes Ansehen.“

So bin auch ich auf diese wunderbare Kultur aufmerksam geworden, die mich von Beginn an angezogen und seither nicht mehr losgelassen hat.“

Ingrid Kloser

April
September 26

Und jetzt schon: VORSCHAU

April 26

Am „Welttag des Buches“

Martin Oswald

„Kafka hat am Sonntag geschlossen“

Mai 26

Allgäu-Schwäbisches Literaturfestival

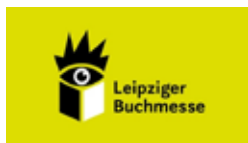
Iris Wolff

„Lichtungen“ Roman

Shortlist Deutscher Buchpreis 2024

Für das weitere Programm möchte der
Arbeitskreis Literaturhaus bedeutende Buchmessen
Im deutschsprachigen Raum abwarten.

Änderungen vorbehalten!



Vorarlberger
**BUCH
MESSE**



DEUTSCHLANDS ÄLTESTER
SPEZIALIST FÜR
VERPACKUNGSMASCHINEN
UND VERPACKUNGSMATERIAL

www.verpacken.com



MIT UNSEREN
GESCHICHTEN TRÄUMEN



Klosterplatz 8 | 87509 Immenstadt im Allgäu
Telefon 08323 986220
www.buecherbaeck.de

Klein. Fein. Einfach anders.



Reformhaus König

Kapuzinergasse 2 · 87509 Immenstadt · T. 08323-8771
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-18.00 · Sa 8.30-13.00 Uhr



Auf uns können Sie zählen.

Mein Team und ich betreut Sie kompetent
in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Versicherungsbüro
Holger Thurwach

Burgberger Straße 22
87549 Rettenberg
Tel. 08327/931211
holger.thurwach@ergo.de
www.holger-thurwach.ergo.de

Besuchen Sie uns gerne
im Büro Immenstadt


Alleeestr. 4
87509 Immenstadt
Tel. 08323/9892877

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO

SCHÖLER

**ANALOG
WERBUNG.**

Ganzheitlich nachhaltig,
klimaneutral und mit Farben aus
nachwachsenden Rohstoffen. 

I DRUCK DI®
SCHOELER-KREATIV.DE

Allgäu®

Stadt Immenstadt

